



Certificate of Advanced Studies

Digitale Transformation

Digitalisierung bildet die Grundlage, auf der Wirtschaft und Gesellschaft heute und in Zukunft aufbauen. Das CAS Digital Transformation richtet sich an Führungspersonen und Fachkräfte, die sich den Anforderungen des digitalen Wandels stellen wollen. Es vermittelt Ihnen einen Einstieg in Technologien, Innovationsfelder und Herausforderungen von Digitalisierungsprojekten.



ti.bfh.ch/cas-dtr

Inhaltsverzeichnis

1	Umfeld	3
2	Zielpublikum	3
3	Ausbildungsziele	3
4	Voraussetzungen	3
5	Durchführungsort	3
6	Kompetenzprofil	4
7	Kursübersicht	5
8	Kursbeschreibungen	6
8.1	Basics of Digital Transformation / Executive Start	6
8.2	Technologies and Components of Digital Transformation	6
8.3	Disruptive Applications of Digital Technologies	7
8.4	Challenges within Digitalization	7
8.5	Integrated Processes – an Internal View into the Organization	8
8.6	Digital Interactions with Markets	8
8.7	Cultural Change / Digital Strategy	9
8.8	Projects and Processes in Digital Enterprises	9
8.9	Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft: Von der Mangel- zur Überflusswirtschaft	10
8.10	Augmented Reality im Anlagen- und Maschinenservice	10
8.11	Lernprotokoll	11
8.12	Living Case (LC DTR)	11
9	Überblick Kompetenznachweise und ECTS Note	17
10	Eingesetzte Lehrmittel	18
11	Dozierende	18
12	Partnerschaft und Organisation	19
13	Anhang «LC DTR: Prüfungsleitende und Expertinnen und Experten»	19

Stand: 02.09.2020

1 Umfeld

Digitalisierung ist mehr als ein technologischer Wandel: Strategische Unternehmensplanung und Unternehmensprozesse, Marketing, Organisations- und Projektmanagement, neue Anforderungen an die Leadership im Unternehmen, sowie nicht zuletzt ein gesellschaftlicher Wandel beeinflussen sich gegenseitig. Getrieben wird die Digitalisierung durch eine immer engere Vernetzung von elektronischen Geräten (u.a. Internet of Things) und einer immer stärkeren Nutzung von Daten (Big Data, Analytics) in allen Unternehmensfunktionen. Intelligente Maschinen können in naher Zukunft Aufgaben wahrnehmen (z.B. autonome Fahrzeugen), die früher ausschliesslich Menschen vorbehalten waren.

Das CAS Digital Transformation (CAS DTR) ermöglicht einen breiten Einstieg in alle relevanten Themen der Digitalisierung. Für Studierende in den MAS- und EMBA-Programmen ist dieses CAS ein idealer Ausgangspunkt für weitere spezialisierende CAS-Module, beispielsweise das CAS Innovation, welches die eng mit der Digitalisierung verbundene Neugestaltung von Prozessen und Geschäftsmodellen fokussiert.

2 Zielpublikum

Das CAS DTR richtet sich an:

- Führungsverantwortliche in typischerweise mittleren und grossen Unternehmen
- Mitarbeitende in unternehmerischen Stabsstellen
- Wissenschaftliche Mitarbeitende
- Prozessverantwortliche
- Product Managerinnen und Manager
- Verantwortliche für Marketing und Verkauf
- Trend Scouts
- IT-Verantwortliche
- HR Verantwortliche

3 Ausbildungsziele

Das CAS gibt einen Einstieg und Überblick in die durch die Digitalisierung für Unternehmen entstehenden neuen Möglichkeiten. Es befähigt Sie insbesondere:

- ein Sensorium für die Einsatz-Möglichkeiten der Digitalisierung aufzubauen.
- den digitalen Wandel im Unternehmen zu erkennen und einzuordnen.
- Risiken und Chancen / Potenziale der Digitalisierung im Unternehmen zu erkennen.
- Digitalisierungsprozesse im Unternehmen zu initiieren, zu begleiten und einzuführen.

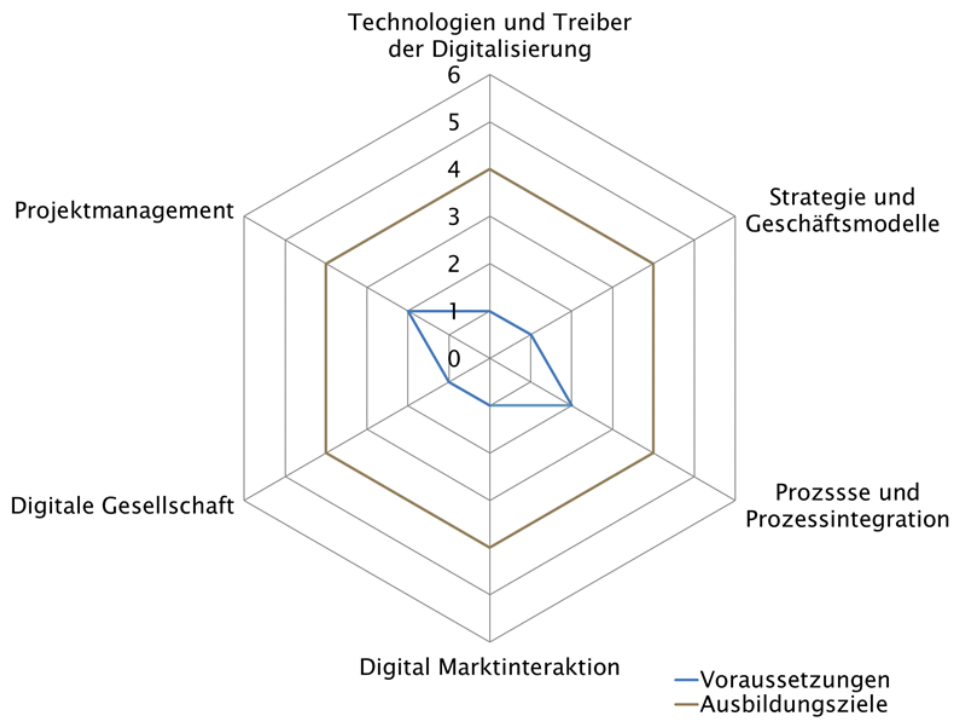
4 Voraussetzungen

Bachelorabschluss oder Abschluss der höheren Berufsbildung und betriebswirtschaftliche Erfahrungen.

5 Durchführungsort

- Berner Fachhochschule, Weiterbildung, Wankdorffeldstrasse 102, 3014 Bern,
- PHW Hochschule Wirtschaft Bern, Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern oder
- Virtuell (Distance Learning)

6 Kompetenzprofil



Kompetenzstufen

1. Kenntnisse/Wissen
2. Verstehen
3. Anwenden
4. Analyse
5. Synthese
6. Beurteilung

7 Kursübersicht

Kurs / Lehreinheit	Lektionen	Stunden	Dozierende
Basics of Digital Transformation / Executive Start	16		Prof. Bramwell Kaltenrieder Prof. Peter K. Link Felix Kamer
Technologies and Components of Digital Transformation	16		Prof. Dr. Stefan Grösser Prof. Dr. Andreas Spichiger Mauro Vignati
Disruptive Applications of Digital Technologies	16		Prof. Dr. Stefan Grösser Diverse Gastreferenten
Challenges within Digitalization	16		Marcel Nickler Prof. Dr. Eric Dubuis
Integrated Processes – an Internal View into the Organization	16		Dr. Frank Liebermann
Digital Interactions with Markets	16		Jens G. Korte
Digital Society / Cultural Change / Digital Strategy	16		Martine Wissmann Michael Hein Prof. Bramwell Kaltenrieder
Projects and Processes in Digital Enterprises	16		Prof. Dr. Christian Speck
Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft: Von der Mangel- zur Überflusswirtschaft	2		Daniel Huber
Augmented Reality im Anlagen- und Maschinenservice	6		Dr. Paul Ammann Prof. Marcus Hudritsch
Living Case DTR		100	Prof. Bramwell Kaltenrieder Prof. Peter K. Link
Total	136	100	

Das CAS umfasst insgesamt 12 ECTS-Credits. Für die einzelnen Kurse ist entsprechend Zeit für Selbststudium, Prüfungsvorbereitung etc. einzurechnen.

Lehrveranstaltungen finden sowohl in Präsenz (ca. 70%, sofern die BAG-Covid-19-Vorgaben dies zulassen) wie virtuell (ca. 30%) statt. Details dazu sind im Semesterplan aufgeführt, der den Studierenden ca. 4 Wochen vor dem CAS-Start abgegeben wird.

8 Kursbeschreibungen

Nachfolgend sind die einzelnen Kurse dieses Studienganges beschrieben.

Der Begriff Kurs schliesst alle Veranstaltungstypen ein, es ist ein zusammenfassender Begriff für verschiedene Veranstaltungstypen wie Vorlesung, Lehrveranstaltung, Fallstudie, Living Case, Fach, Studienreise, Semesterarbeiten usw.

8.1 Basics of Digital Transformation / Executive Start

Einführung und Grundlagen:

Lernziele	<p>Einführungstag in den CAS. Sie erhalten eine Einführung in das Thema und eine Übersicht, wie sich der heutige Stand der Wissenschaft in diesem Bereich präsentiert. Weiter erhalten Sie einen Überblick wie das CAS aufgebaut ist. Sie werden anschliessend über die Art und Weise der Durchführung der CAS-Abschlussarbeit orientiert.</p> <p>Ein Tutorial zur Methodik von CAS-Arbeiten rundet den Start des CAS am zweiten Tag ab.</p>
Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Einführung / Starterseminar– Überblick und Auswirkungen der Digitalen Transformation auf die Gesellschaft und die Wirtschaft– Gegenseitige Vorstellung– Überblick über die Lehrgangsmodule– Briefing CAS Abschlussarbeit (Living Case) / Start Gruppenbildung– Digitalisierung und Konzept der Digitalen Transformation– Moderne Kommunikationstechnologien als Treiber der DT
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none">– Literaturempfehlung Nr. 1

8.2 Technologies and Components of Digital Transformation

Technologische Grundlagen der Digitalisierung:

Lernziele	<p>In diesem Modul geht es um die digitalen Technologien, welche die Digitalisierung des Geschäftes antreiben und überhaupt erst ermöglichen. Es geht hier nicht um die technischen Details, sondern vielmehr um das Potenzial ausgewählter neuer Technologien und digitaler Komponenten. Dieses prinzipielle Verständnis der «Enabling Technologies» erlaubt ein grundlegendes Verständnis der Digitalisierung und verhindert unrealistische Erwartungen.</p>
Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Potenzialanalyse/ Digital Blueprint/ Technology Scouting– Blockchain– Open-Source / Open Data– Gesellschaftliche Haltung im Umgang mit Daten– Einführung Cyber Security / Fraud Prevention– Analytics / Big Data– Internet of Things (IoT)
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none">– Script / Handout Dozierende

8.3 Disruptive Applications of Digital Technologies

Übersicht über verschiedene Aktionsfelder in denen die Digitalisierung markante Veränderungen bewirken wird.

Lernziele	<p>Disruptive Geschäftskonzepte unterbrechen die Erfolgsserie etablierter Businesses und können diese in mehr oder weniger kurzer Zeit verdrängen oder ersetzen.</p> <p>Dieses Modul zeigt die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung in unterschiedlichen Anwendungsbereichen auf (z. B. Smart Factories, Smart Cities).</p>
Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in das Konzept der Disruptive Technologies – Smart City – Smart Energy – Smart Factory – Smart Banking – Smart Mobility – Smart Design and Engineering – Reflexion und Transfer der Disruptive Technologies
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> – Script / Handout Dozierende

8.4 Challenges within Digitalization

Impact der Digitalisierung auf Strategien, Geschäftsmodelle und Organisation:

Lernziele	<p>Die Digitalisierung führt zu einer verstärkten Interaktion zwischen den verschiedenen Aspekten eines Geschäftes und ganz generell zu einer Beschleunigung des Wandels. Digitalisierung verändert dadurch die Geschäftsmodelle und reduziert die Planbarkeit im Unternehmen ganz grundsätzlich.</p> <p>Dieses Modul zeigt den Teilnehmenden die Auswirkungen der Digitalen Transformation auf bestehende Geschäftsmodelle, Strategien, Business Cases, Methoden und Modelle.</p>
Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Business Cases and Strategies – Geschäftsmodelle / platform strategies – Reduzierte Planbarkeit in der Unternehmung / Agile Organisationsformen – Erhöhte Komplexitäten und Veränderungsgeschwindigkeiten / und Herausforderungen an die Führung
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> – Literaturempfehlung Nr. 2 – Script / Handout Dozierende

8.5 Integrated Processes – an Internal View into the Organization

Auswirkungen der Digitalisierung auf die Prozesse und Wertschöpfungsketten:

Lernziele	<p>Kundinnen und Kunden erwarten im Zeitalter der Digitalisierung immer und überall kaufen zu können, ein hohes Servicelevel und Informationen, die überall in Echtzeit verfügbar sind. Dabei schätzen sie Authentizität, Transparenz und Loyalität.</p> <p>Aber Kundenservice, Marketing, Vertrieb und Servicecenter können immer nur so flexibel, individuell und schnell sein, wie die IT im Hintergrund diese Prozesse auch unterstützt. Die Digitalisierung verändert dabei die Abläufe in den Unternehmen radikal: Sie müssen ihre Produkte und Fähigkeiten hinterfragen und ihre digitale Reife erhöhen, um neue Möglichkeiten zu erkennen, zu entwickeln und schnell umzusetzen. Überblick über Prozessdigitalisierung und die Methodik der ganzheitlichen Wertschöpfungskettenoptimierung.</p>
Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Datenmanagement als Basis für den digitalen Wandel – Digitale Wertschöpfungskette (e-Procurement, e-Shop, e-Marketplace, e-Marketing) – Standardisierung und Automatisierung von Prozessen – Erweiterung des Geschäftsmodells durch digitale Integration vor- oder nachgelagerter Partner (= Erweiterung des Ökosystems)
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> – Script / Handout Dozierende

8.6 Digital Interactions with Markets

Gestaltung von Marketing und Unternehmens-Kommunikation mit neuen Technologien

Lernziele	<p>Digitale Interaktionen führen zu einem komplett veränderten Kundenverhalten. Die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden wird zusehends und umfangreich digitalisiert. «User stories» werden zu einem zentralen «Marketing Approach».</p>
Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Customer journey / user experience – Digitale Kommunikation / digitales Marketing / digitales lobbying – Kundenstammdaten und Bildung von «golden records» – Logistik / Empfehlungssysteme – Aufzeigen sogenannter «Leuchtturmprojekte»
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> – Script / Handout Dozierende

8.7 Cultural Change / Digital Strategy

Durch Technologien induzierter Kulturwechsel in Gesellschaft und Unternehmen.

Lernziele	<p>Die Digitalisierung verändert radikal die Aufwände und verschiebt damit die Grenzen des sinnvoll Möglichen. Dies hat grosse Auswirkungen auf Strategien und Organisationsprinzipien der Unternehmen. So wird z.B. Selbstorganisation auch in komplexen Umgebungen möglich.</p> <p>Aber nicht nur die Möglichkeiten und Grenzen von Unternehmen werden radikal verändert, dasselbe gilt auch für die Gesellschaft als Ganzes. Dies verändert die gesellschaftlichen Werte, ebenfalls in Familie, Schule und Freizeit.</p>
Themen und Inhalte	<p>Digital Culture and Leadership</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wertewandel: Gesellschaft, Familie, Schule, Freizeit – Collaboration – Selbstorganisation – Digitale Organisation – Digitaler Kulturwandel – Digital Transformation Leadership – Wandel in der Berufswelt / Entstehen neuer Berufe – Generation Y, Z - Generationenmanagement <p>Digital Strategies</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über die Digitalisierungsforschung – Frameworks for Digital Transformation Management – Digitale Business Modelle und deren Umsetzung – Governance und Controlling Konzepte für Digitale Unternehmen
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> – Script / Handout Dozierende – Literaturempfehlung Nr. 3

8.8 Projects and Processes in Digital Enterprises

Einfluss der Digitalisierung auf die Planung und Durchführung von Vorhaben und Projekten.

Lernziele	<p>Der unternehmensinterne Umgang mit allen Facetten des Wandels ist der Fokus dieses Moduls. Dieser Kurs vertieft Wissen in zentralen digitalen Disziplinen, zeigt, wie sich die alte mit der neuen Welt verknüpfen lässt und formt Talente zu digitalen «Leadern». Er verknüpft digitales Know-how mit praktischem «Do-how», das von erfahrenen Exponenten der «Digital Community» geteilt wird.</p>
Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Digitale Projekte erfolgreich umsetzen – Prozessmanagement im digitalen Wandel – Agiles / systemisches Projektmanagement / Scrum-Methode – Agile Projektportfolios – Vorgehensweisen (Agile Entwicklung, Business Analyse, Requirements Engineering)
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> – Script / Handout Dozierende

8.9 Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft: Von der Mangel- zur Überflusswirtschaft

Langfristige Auswirkungen der Digitalisierung.

Lernziele	Die Digitalisierung verändert nicht nur die Möglichkeiten und Grenzen von Unternehmen radikal, dasselbe gilt auch für die Gesellschaft als Ganzes. Wir müssen uns einstellen auf einen Übergang von einer Gesellschaft, welche die Verteilung von Zuwenig organisiert (Typ Mangelwirtschaft) zu einer Gesellschaft, wo alles im Überfluss vorhanden ist (Überflusswirtschaft).
Themen und Inhalte	Digital Culture and Leadership – Von der Mangel- zur Überflusswirtschaft – Zukunftsbilder
Lehrmittel	– Script / Handout Dozierender

8.10 Augmented Reality im Anlagen- und Maschinenservice

Augmented Reality als Differenzierungspotenzial für Schweizer Anlagen- und Maschinenbauer im globalen Wettbewerb

Lernziele	In diesem Modul wird der Einsatz der Augmented Reality für den Aufbau neuer Differenzierungspotenziale im globalen Wettbewerb behandelt. Am Beispiel der Schweizer Maschinenindustrie werden die Chancen und Risiken dieser neuen Technologie erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt bildet der Umgang der Unternehmen mit den regelmässig aufkommenden Hype-Themen in der Informatik.
Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Herausforderungen der Schweizer Maschinenindustrie im globalen Wettbewerb – Differenzierungspotenziale durch Augmented Reality – Kritischer Umgang mit Hype-themen: Investieren oder Nicht Investieren? – Kommunikation eines innovativen Themas mit unterschiedlichen Stakeholdern innerhalb des Unternehmens – Konkrete Beispiele des Einsatzes der Augmented Reality, u.a. bei der SBB im Gotthardtunnel, Swisscom, Jungheinrich Stapler und weiteren
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> – Script / Handout Dozierende – Porter, Michael E., and James E. Heppelmann. «Why Every Organization Needs an Augmented Reality Strategy.» Harvard Business Review 95, no. 6 (November–December 2017): 46–57.

8.11 Lernprotokoll

Das Lernprotokoll dokumentiert die persönliche Reflexion der Studierenden zu den vermittelten Lerninhalten. Das Ziel dabei ist also, dass die Studierenden sich explizit überlegen, welche Teile der Lerninhalte für Sie persönlich oder auch für ihre Firma am meisten relevant sind. Das Lernprotokoll dokumentiert diese gedankliche Auseinandersetzung und bietet damit eine Hilfestellung bei der Übertragung des Gelernten in seine berufliche Praxis.

Das Lernprotokoll sollte nicht länger als zwei Seiten sein (über alle Lerneinheiten hinweg). Dementsprechend beschränken sich die Einträge auf kurze Abschnitte. Es muss nicht zwingend zu jedem Kurs etwas protokolliert werden (nur dann, wenn es Lehren für die Praxis bzw. den eigenen Betrieb zu ziehen gibt).

Das Lernprotokoll wird gleichzeitig mit dem Living Case als separates Dokument abgegeben. Die Abgabe erfolgt elektronisch als pdf durch Hochladen auf die Lernplattform.

Beim Lernprotokoll wird nicht der eigentliche Inhalt bewertet (dieser ist ja persönlich), sondern vielmehr die Qualität der gedanklichen Auseinandersetzung mit der Aufgabe. Dabei kommen insbesondere die folgenden Kriterien zur Anwendung:

- Wurden Lerninhalte identifiziert, die wirklich für die aktuelle Arbeitssituation relevant sind?
- In welchem Masse wurden die Lerninhalte für die Arbeitsumgebung «übersetzt», wie intensiv erfolgte die Reflexion?

8.12 Living Case (LC DTR)

Lernziele	Der LC DTR dient dazu, die Anwendbarkeit des Gelernten sicherzustellen.
Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – LC DTR zeigen Sie den Einfluss der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen in einem von Ihnen erwähnten Arbeitsbereich auf. – Sie dokumentieren das in einem Bericht.
Lehrmittel	– Script / Handout Dozierende
Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> – Im LC DTR wird das Gelernte in einem realen Fall direkt im Unternehmen eingesetzt. Der LC DTR ist daher für das Unternehmen von grossem Interesse. Er kann damit von den Studierenden in vielen Fällen auch für die eigene Profilierung im Unternehmen genutzt werden. – Der LC DTR hat einen geplanten Umfang von 100 Arbeitsstunden pro Studierenden. Er wird im CAS DTR als eigener Kurs bewertet und geht mit dem in Kapitel 11 definierten Gewicht in die Bewertung des gesamten CAS ein. – Der LC DTR wird in der Regel durch Zweierteams erarbeitet. In Ausnahmefällen sind auch Dreier teams oder Einzelarbeiten möglich. Die Studienleitung CAS DTR entscheidet über solche Ausnahmen abschliessend. – Die Studierenden sind für die Durchführung ihres LC DTR grundsätzlich selber verantwortlich. Dies gilt insbesondere für dessen zeitlichen Ablauf.
Ziel des Living Case DTR	<ul style="list-style-type: none"> – Der LC DTR bearbeitet eine reale Aufgabenstellung aus der Praxis. Ziel ist, den Einfluss der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen in einem von Ihnen erwähnten Arbeitsbereich direkt aufzuzeigen. Dies umfasst bereits einen groben Massnahmenplan. – Die im CAS DTR erworbenen Kenntnisse sollen also in einem realen Praxisfall erfolgreich angewendet werden. Der LC DTR wird zu diesem Zweck mit einem Coaching begleitet. Die Inanspruchnahme des Coachings erfolgt auf Initiative der Studierenden (Terminabsprache und Thema für das Gespräch).

Vertraulichkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Der LC DTR wird a priori vertraulich behandelt und nur von den Studienleitenden bzw. Coaches der Living Cases eingesehen. Eine separate Vertraulichkeitsvereinbarung (NDA, Non Disclosure Agreement) ist dementsprechend nicht erforderlich. – (Bemerkung: Für allfällige Ansichtsexemplare wird explizit eine Freigabe durch die Autorin, den Autor, bzw. die betreffende Firma eingeholt.) 																								
Ablauf des Living Case DTR	<p>Der Ablauf des LC DTR ist im folgenden Diagramm im Grundsatz dargestellt. Für die konkrete Durchführung wird jedes Semester ein Terminblatt als separates Dokument erstellt.</p> <table border="1" data-bbox="416 629 1458 1839"> <thead> <tr> <th data-bbox="416 629 735 680">Ablauf</th> <th data-bbox="735 629 1275 680">Tätigkeiten und Beteiligte</th> <th data-bbox="1275 629 1458 680">Termine</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="416 680 735 815"> <p>Start: Information</p> </td> <td data-bbox="735 680 1275 815"> <p>Die Studiengangsleitung lädt die Studierenden ein, sich über einen möglichen LC erste Gedanken zu machen.</p> </td> <td data-bbox="1275 680 1458 815"> <p>Ca. 1 Woche vor Start</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="416 815 735 976"> <p>Briefing LC</p> </td> <td data-bbox="735 815 1275 976"> <p>Der Leiter LC DTR informiert über Zielsetzung, Inhalt und Ablauf des Living Case</p> </td> <td data-bbox="1275 815 1458 976"> <p>Erster Tag des CAS DTR</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="416 976 735 1249"> <p>Entwicklung von Digitalisierungs-ideen / Gruppenbildung</p> </td> <td data-bbox="735 976 1275 1249"> <p>Die Studierenden stellen ihre eigene groben Ideen der Klasse vor. In der Folge werden Ideen selektiert und Gruppen gebildet.</p> <p>Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Digitalisierungsideen mit dem Verantwortlichen des LC DTR zu besprechen.</p> </td> <td data-bbox="1275 976 1458 1249"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="416 1249 735 1473"> <p>Festlegung des Vorhabens</p> </td> <td data-bbox="735 1249 1275 1473"> <p>Die Studierenden konkretisieren die Digitalisierungsidee aus, ggf. erfolgt eine Abstimmung mit der relevanten Firma.</p> <p>Die Studierenden erstellen die Aufgabenstellung und reichen diese an den Verantwortlichen LC DTR ein.</p> </td> <td data-bbox="1275 1249 1458 1473"> <p>Ca. 3 Wochen nach Start</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="416 1473 735 1570"> <p>1. Zwischenreview</p> </td> <td data-bbox="735 1473 1275 1570"> <p>Erste Zwischenreview (obligatorisch) mit dem Prüfungsleiter gemäss individuellem Terminplan</p> </td> <td data-bbox="1275 1473 1458 1570"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="416 1570 735 1682"> <p>2. Zwischenreview</p> </td> <td data-bbox="735 1570 1275 1682"> <p>Zweite Zwischenreview (optional) mit dem Prüfungsleiter gemäss individuellem Terminplan</p> </td> <td data-bbox="1275 1570 1458 1682"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="416 1682 735 1839"> <p>Abgabe des Berichtes</p> </td> <td data-bbox="735 1682 1275 1839"> <p>Elektronische Abgabe des Berichtes in pdf-Format (sowie in einem Exemplar gedruckt und gebunden)</p> </td> <td data-bbox="1275 1682 1458 1839"></td> </tr> </tbody> </table>	Ablauf	Tätigkeiten und Beteiligte	Termine	<p>Start: Information</p>	<p>Die Studiengangsleitung lädt die Studierenden ein, sich über einen möglichen LC erste Gedanken zu machen.</p>	<p>Ca. 1 Woche vor Start</p>	<p>Briefing LC</p>	<p>Der Leiter LC DTR informiert über Zielsetzung, Inhalt und Ablauf des Living Case</p>	<p>Erster Tag des CAS DTR</p>	<p>Entwicklung von Digitalisierungs-ideen / Gruppenbildung</p>	<p>Die Studierenden stellen ihre eigene groben Ideen der Klasse vor. In der Folge werden Ideen selektiert und Gruppen gebildet.</p> <p>Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Digitalisierungsideen mit dem Verantwortlichen des LC DTR zu besprechen.</p>		<p>Festlegung des Vorhabens</p>	<p>Die Studierenden konkretisieren die Digitalisierungsidee aus, ggf. erfolgt eine Abstimmung mit der relevanten Firma.</p> <p>Die Studierenden erstellen die Aufgabenstellung und reichen diese an den Verantwortlichen LC DTR ein.</p>	<p>Ca. 3 Wochen nach Start</p>	<p>1. Zwischenreview</p>	<p>Erste Zwischenreview (obligatorisch) mit dem Prüfungsleiter gemäss individuellem Terminplan</p>		<p>2. Zwischenreview</p>	<p>Zweite Zwischenreview (optional) mit dem Prüfungsleiter gemäss individuellem Terminplan</p>		<p>Abgabe des Berichtes</p>	<p>Elektronische Abgabe des Berichtes in pdf-Format (sowie in einem Exemplar gedruckt und gebunden)</p>	
Ablauf	Tätigkeiten und Beteiligte	Termine																							
<p>Start: Information</p>	<p>Die Studiengangsleitung lädt die Studierenden ein, sich über einen möglichen LC erste Gedanken zu machen.</p>	<p>Ca. 1 Woche vor Start</p>																							
<p>Briefing LC</p>	<p>Der Leiter LC DTR informiert über Zielsetzung, Inhalt und Ablauf des Living Case</p>	<p>Erster Tag des CAS DTR</p>																							
<p>Entwicklung von Digitalisierungs-ideen / Gruppenbildung</p>	<p>Die Studierenden stellen ihre eigene groben Ideen der Klasse vor. In der Folge werden Ideen selektiert und Gruppen gebildet.</p> <p>Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Digitalisierungsideen mit dem Verantwortlichen des LC DTR zu besprechen.</p>																								
<p>Festlegung des Vorhabens</p>	<p>Die Studierenden konkretisieren die Digitalisierungsidee aus, ggf. erfolgt eine Abstimmung mit der relevanten Firma.</p> <p>Die Studierenden erstellen die Aufgabenstellung und reichen diese an den Verantwortlichen LC DTR ein.</p>	<p>Ca. 3 Wochen nach Start</p>																							
<p>1. Zwischenreview</p>	<p>Erste Zwischenreview (obligatorisch) mit dem Prüfungsleiter gemäss individuellem Terminplan</p>																								
<p>2. Zwischenreview</p>	<p>Zweite Zwischenreview (optional) mit dem Prüfungsleiter gemäss individuellem Terminplan</p>																								
<p>Abgabe des Berichtes</p>	<p>Elektronische Abgabe des Berichtes in pdf-Format (sowie in einem Exemplar gedruckt und gebunden)</p>																								

<p>Erläuterungen zu den einzelnen Schritten des Ablaufs</p>	<p>Aufgabenstellung Die Aufgabenstellung umfasst die folgenden Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Titel des LC DTR – Ausgangslage (1/2 bis 1 Seite) – Zielsetzung (ca. 1/2 Seite) – Literaturgrundlagen (für die Aufgabenstellung reicht eine erste Auflistung) <p>Titel: Umfang: eine Zeile (maximal zwei) Der «Titel» beschreibt das Ziel der Arbeit in einer kurzen, verständlichen Form. Die Prüfungsleitung erkennt daraus die Schwerpunkte der Arbeit. Wählen Sie ein Thema Ihres Arbeitgebers, dessen Bearbeitung einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Der Titel sollte aussagen, was Sie erarbeiten wollen und den Namen der Zielfirma erwähnen.</p> <p>Ausgangslage: Umfang: ½ bis maximal 1 Seite. Die «Ausgangslage» führt den Leser vom Unternehmen bis zum Verständnis der Zielsetzung der Aufgabenstellung (Top down). Sie enthält auch alle relevanten Informationen, die die Leserschaft zum Verständnis und zur richtigen Interpretation der Zielsetzung braucht.</p> <p>Grobe Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Darstellung des Unternehmens, inkl. der wichtigsten Kennzahlen. – Die Darstellung desjenigen Unternehmensteils, in welchem die Arbeit durchgeführt wird. – Das Umfeld, in dem die Aufgabenstellung aufsetzt (Was ist das Spezielle in diesem Umfeld?). – Der Ist-Zustand, der das Unternehmen veranlasst, diese Arbeit durchführen zu lassen (Was läuft heute suboptimal? Was soll verbessert werden?). – Der voraussichtliche Nutzen der Arbeit für die Firma (Was erhofft sich das Unternehmen von dieser Arbeit?).
---	--

<p>Erläuterungen zu den einzelnen Schritten des Ablaufs</p>	<p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Umfang: ca. ½ Seite. – Die Zielsetzung des LC DTR ist die Referenz bei der Beurteilung der Arbeit. – Gehen Sie bei der Formulierung der Zielsetzung wie folgt vor: – Formulieren Sie zuerst die (übergeordnete) Zielsetzung dieser Arbeit. Eine Zielsetzung ist immer ein Zustand! (nicht eine Aktivität). Diese Zielsetzung soll dem «Titel» entsprechen, muss aber ausführlicher formuliert werden. Welcher Zustand ist erreicht, wenn Ihr Living Case zu Ihrer Zufriedenheit abgeschlossen ist? – Formulieren Sie allenfalls Teilziele. – Formulieren Sie, an wen sich Ihre Arbeit richtet und was diese Person, bzw. das entsprechende Gremium mit Ihren Ergebnissen tun soll (Massnahmenplan). – Beachten Sie bei der Formulierung der Zielsetzung folgendes: – Die Zielsetzung bezieht sich ausschliesslich auf die Ziele Ihrer Arbeit: Welcher Zustand ist erreicht, wenn Ihr Living Case zu Ihrer Zufriedenheit abgeschlossen ist? (was möchten Sie mit dieser Arbeit erreichen?). – Ziele sind erwünschte zukünftige Zustände, nicht Tätigkeiten oder Methoden! – Die Ziele müssen betriebswirtschaftlicher Art sein (keine technischen Ziele). – Die Ziele sollen messbar oder wenigstens beurteilbar und bewertbar sein. – Die Ziele müssen konzeptionellen Charakter aufweisen. – Eine «Analyse» kann z.B. nicht Ziel einer Arbeit sein, gehört aber zu den Vorgehensschritten. Die Zielsetzung muss immer die Erarbeitung von etwas Neuem (Kreativem, Konzeptionellem) beinhalten. – Die Zielsetzung soll möglichst umfassend formuliert werden und soll die Umsetzung möglichst breiter BWL-Kenntnisse ermöglichen. – Überlegen Sie sich bei der Vorbereitung Ihrer Arbeit, welche Vorgehenschritte und welche inhaltlichen Punkte (z.B. Marktdaten, Abklärungen, explizite Annahmen, Argumente, Varianten, Massnahmen etc.) zur Erreichung der Ziele erforderlich sind. <p>Literaturgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wurde bei der Argumentation die wesentliche (relevante) Literatur berücksichtigt? Wurden die Quellen korrekt und kritisch geprüft verwendet? Wurde auch beim methodischen Vorgehen die relevante Literatur berücksichtigt? Fand eine Auseinandersetzung mit den Inhalten der referenzierten Literatur statt? Natürlich entsteht mit dem Living Case ein Papier für die praktische Umsetzung – doch bei aller Praxisorientierung bauen wir auf ein theoretisches Fundament. – Sie können zwischen zitierwürdig – grauer Literatur – und zitierunwürdig unterscheiden (Wikipedia et al.) – Hierzu erhalten Sie von uns hilfreiches Begleitmaterial und natürlich auch direkte Begleitung durch Ihren Referenten/Referentin.
---	--

<p>Bericht Living Case DTR</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Der Bericht des LC DTR soll 20 Seiten nicht übersteigen (ohne Titelblätter, Management Summary und Verzeichnisse). – Er wird an die zugeteilte Prüfungsleitung/Coach abgegeben (zusätzliche Kopie an die Administratorin, den Administrator) – Der Bericht des LC DTR soll so verfasst werden, dass er alle erforderlichen Informationen enthält, die es der «ausenstehenden» Leserschaft ermöglichen, das vorgeschlagene Konzept und die Massnahmen nachzuvollziehen. Er soll nicht nur für «Firmeninsider» verständlich sein (kein Firmenslang, keine Abkürzungswüsten). Denken Sie daran: Was nicht verständlich dargestellt ist, kann auch nicht bewertet werden. Der Bericht wird als Entscheidungsgrundlage für ein Entscheidungsgremium geschrieben. – Der Bericht des LC DTR kann in deutscher, französischer oder englischer Sprache verfasst werden. Falls die Sprache nicht Deutsch ist, so muss das in der Aufgabenstellung explizit angegeben werden. – Der Bericht des LC DTR enthält immer ein Management Summary. – Der Bericht zum LC DTR enthält immer auch einen Finanzteil. Zumindest muss klar sein, wieviel Geld wann bereitgestellt werden muss. Dabei sind sowohl die Kosten für den Aufbau, wie auch diejenigen für den operativen Betrieb zumindest grob darzustellen. Der Umfang der benötigten Mittel muss begründet werden. – Ebenfalls sollen Aussagen zur erforderlichen Aufbau- und Ablauforganisation (Organisationsstruktur und Prozesse) gemacht werden. – Stellen Sie einen Antrag ans Entscheidungsgremium, allenfalls in Varianten. Zeigen Sie auch dann Alternativen auf, wenn Sie diese letztendlich verworfen haben (es ist für Entscheiderinnen und Entscheider sehr beruhigend zu wissen, dass verschiedene Alternativen angesehen wurden). – Der Bericht enthält im Anhang immer mindestens die Aufgabenstellung und ein Quellen/Literaturverzeichnis.
<p>Abgabe</p>	<p>Der Bericht wird sowohl elektronisch als pdf abgegeben, als auch in einem Exemplar ausgedruckt und gebunden. Die elektronische Abgabe erfolgt durch Hochladen auf die Lernplattform. Als Abgabezeitpunkt gilt die elektronische Abgabe.</p>

Bewertung	<p>Die Bewertung erfolgt nach Lernerfolg in %.</p> <p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielerreichung - Vorgehen und Methodik - Inhalt und Ausführung - Bericht <p>Alle Kriterien werden gleich gewichtet (siehe auch Anhang 2). Die Bewertungskriterien werden als Lernerfolg in % ¹ ausgewiesen:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;">Definition</th> <th style="width: 55%;">Erläuterung</th> <th style="width: 20%;">Lernerfolg / Bewertung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hervorragend</td> <td>Ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler.</td> <td>90% - 100%</td> </tr> <tr> <td>Sehr gut</td> <td>Überdurchschnittliche Leistungen, wenig Fehler.</td> <td>80% - 89%</td> </tr> <tr> <td>Gut</td> <td>Insgesamt gute Arbeit, jedoch mit einigen Fehlern.</td> <td>70% - 79%</td> </tr> <tr> <td>Befriedigend</td> <td>Mittelmässig, mit deutlichen Mängeln.</td> <td>60% - 69%</td> </tr> <tr> <td>Ausreichend</td> <td>Die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen.</td> <td>50% - 59%</td> </tr> <tr> <td>Ungenügend</td> <td>Die Arbeit erfüllt die Mindestanforderungen nicht.</td> <td>30% - 49%</td> </tr> <tr> <td>Schlecht</td> <td>Die Arbeit ist schlecht.</td> <td>10% - 29%</td> </tr> <tr> <td>Sehr schlecht</td> <td>Die Arbeit ist sehr schlecht</td> <td>0% - 9%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Gesamtbewertung in % berechnet sich als Durchschnitt des erreichten Lernerfolges in % (gleichgewichtet).</p> <p>Als ungenügend bewertete LC DTR können maximal einmal wiederholt werden². Dazu wird die an der PHW festgelegte Gebühr fällig (derzeit CHF 1000).</p> <hr/> <p>¹ Zum Eichen der Bewertungsskala können folgende Überlegungen gemacht werden: Wie kommt der Antrag in der realen Entscheidungssituation an:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Die Entscheider sind freudig überrascht</p> <p>Die Entscheider sind zufrieden und entscheiden</p> <p>Die Entscheider verlangen eine Nachbearbeitung</p> <p>Es tritt ein Imageschaden auf</p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>→ Sehr gut oder hervorragend</p> <p>→ Gut</p> <p>→ Befriedigend oder ausreichend</p> <p>→ ungenügend, schlecht oder sehr schlecht</p> </td> </tr> </table> <p>² Hinweis: Bei CAS der BFH-TI Weiterbildung sind Wiederholungen von LCs normalerweise nicht möglich. Der CAS DTR stellt also in dieser Hinsicht eine Ausnahme dar.</p>	Definition	Erläuterung	Lernerfolg / Bewertung	Hervorragend	Ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler.	90% - 100%	Sehr gut	Überdurchschnittliche Leistungen, wenig Fehler.	80% - 89%	Gut	Insgesamt gute Arbeit, jedoch mit einigen Fehlern.	70% - 79%	Befriedigend	Mittelmässig, mit deutlichen Mängeln.	60% - 69%	Ausreichend	Die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen.	50% - 59%	Ungenügend	Die Arbeit erfüllt die Mindestanforderungen nicht.	30% - 49%	Schlecht	Die Arbeit ist schlecht.	10% - 29%	Sehr schlecht	Die Arbeit ist sehr schlecht	0% - 9%	<p>Die Entscheider sind freudig überrascht</p> <p>Die Entscheider sind zufrieden und entscheiden</p> <p>Die Entscheider verlangen eine Nachbearbeitung</p> <p>Es tritt ein Imageschaden auf</p>	<p>→ Sehr gut oder hervorragend</p> <p>→ Gut</p> <p>→ Befriedigend oder ausreichend</p> <p>→ ungenügend, schlecht oder sehr schlecht</p>
Definition	Erläuterung	Lernerfolg / Bewertung																												
Hervorragend	Ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler.	90% - 100%																												
Sehr gut	Überdurchschnittliche Leistungen, wenig Fehler.	80% - 89%																												
Gut	Insgesamt gute Arbeit, jedoch mit einigen Fehlern.	70% - 79%																												
Befriedigend	Mittelmässig, mit deutlichen Mängeln.	60% - 69%																												
Ausreichend	Die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen.	50% - 59%																												
Ungenügend	Die Arbeit erfüllt die Mindestanforderungen nicht.	30% - 49%																												
Schlecht	Die Arbeit ist schlecht.	10% - 29%																												
Sehr schlecht	Die Arbeit ist sehr schlecht	0% - 9%																												
<p>Die Entscheider sind freudig überrascht</p> <p>Die Entscheider sind zufrieden und entscheiden</p> <p>Die Entscheider verlangen eine Nachbearbeitung</p> <p>Es tritt ein Imageschaden auf</p>	<p>→ Sehr gut oder hervorragend</p> <p>→ Gut</p> <p>→ Befriedigend oder ausreichend</p> <p>→ ungenügend, schlecht oder sehr schlecht</p>																													

Präsentation / Mündliche Prüfung	Eine mündliche Präsentation / mündliche Prüfung findet NICHT statt. Mit der Abgabe von Lernprotokoll und Living Case sind die Kompetenznachweise des Kurses (abgesehen vom Selbststudium) vollständig erbracht.
Plagiate	<p>Unter einem Plagiat ist die ganze oder teilweise Übernahme eines fremden Werks ohne Angabe der Quelle und des Urhebers zu verstehen. Das Plagiat ist eine Verletzung des Urheberrechts. Kürzere Passagen eines fremden Werkes dürfen zitiert werden. Dies setzt aber eine Kennzeichnung des Zitats und eine Angabe der Quelle voraus.</p> <p>Verstöße gegen das Plagiatsverbot werden entsprechend den Reglementarien der BFH, insbesondere gemäss Studienreglement geahndet.</p> <p>Living Cases werden mittels elektronischen Plattformen systematisch auf Plagiate getestet.</p>

9 Überblick Kompetenznachweise und ECTS Note

Für die Anrechnung der 12 ECTS-Credits ist das erfolgreiche Bestehen der Qualifikationsnachweise (Prüfungen, Projektarbeiten) erforderlich, gemäss folgender Aufstellung:

Kompetenznachweis	Gewicht	Art der Qualifikation	Erfolgsquote Studierende
Lernprotokoll	3	Lernprotokoll	0 - 100 %
Living Case DTR	7	Projektarbeit	0 - 100 %
Gesamtgewicht / Erfolgsquote	10		0 - 100 %
ECTS-Note			A - F

Alle Studierenden können in einem Kompetenznachweis eine Erfolgsquote von 0 bis 100% erreichen. Die gewichtete Summe aus den Erfolgsquoten pro Thema und dem Gewicht des Themas ergibt eine Gesamterfolgsquote zwischen 0 und 100%. Die Gesamterfolgsquote wird in eine ECTS Note A bis E umgerechnet, gemäss Studienreglement. Weniger als 50% Gesamterfolgsquote ergibt eine ungenügende Note F.

10 Eingesetzte Lehrmittel

Die nachfolgend aufgeführten Lehrmittel sind wesentlich für das Lernen während des geführten Unterrichtes.

- Nr. 1 und Nr. 2 werden durch die Hochschulen abgegeben und müssen nicht beschafft werden.
- Nr. 3 muss selber beschafft werden.

Dozierende können zusätzliche Literaturempfehlungen abgeben.

Nr	Titel	Autoren	Verlag	Jahr	ISBN Nr.
1.	The Digital Transformation Playbook	David L. Rogers	Columbia Business School Publishing	2016	978-0231-175449
2.	Digital Cookbook: Essential Recipes for the Digital Journey of Enterprises	diverse	SOAPARK Systems GmbH	2017	3981898400
3.	Agiler führen, einfache Massnahmen für bessere Teamarbeit, mehr Leistung und höhere Kreativität	Svenja Hofert	Springer Gabler		978-3-658-12756-5 978-3-658-12757-2 (eBook)

11 Dozierende

Vorname Name	Firma	E-Mail
Prof. Peter K. Link	PHW Bern	peter.link@phw-bern.ch
Prof. Bramwell Kaltenrieder	BFH	bramwell.kaltenrieder@bfh.ch
Prof. Dr. Stefan Grösser	BFH	stefan.groesser@bfh.ch
Martine Wissmann	BFH und HRmove	martine-laure.wissmann@bfh.ch
Prof. Daniel Huber	BFH	daniel.huber@bfh.ch
Dr. Frank Liebermann	Schweizerische Post	frank.liebermann@post.ch
Jens G. Korte	new york german press	jkorte@newyorkgermanpress.com
Eric Dubuis	Comet AG	Eric.Dubuis@comet.ch
Marcel Nickler	Bearing Point	marcel.nickler@bearingpoint.com
Dr. Paul Ammann	BFH	paul.ammann@bfh.ch
Prof. Marcus Hudritsch	BFH	marcus.hudritsch@bfh.ch

12 Partnerschaft und Organisation

Das CAS Digital Transformation ist eine Kooperation zwischen Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern und der Berner Fachhochschule BFH, Departement Technik und Informatik. Das CAS ermöglicht den Einstieg und Überblick in die durch die Digitalisierung entstehenden neuen Möglichkeiten für Unternehmen.

Anmeldung, Zulassung und Studienorganisation finden unter der Führung der PHW statt. Alle Lehrveranstaltungen werden an den Standorten der PHW und der BFH, beide in Bern Wankdorf, durchgeführt. An der BFH ist das CAS Digital Transformation Teil des modularen CAS-Systems von EMBA- und MAS Studiengängen gemäss Masterplan.

- Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
- Berner Fachhochschule TI, Weiterbildung

CAS-Leitung BFH:

Prof. Bramwell Kaltenrieder

Tel: +41 32 321 63 57

E-Mail: bramwell.kaltenrieder@bfh.ch

CAS-Leitung PHW:

Prof. Peter Klaus Link

Tel: +41 31 537 35 35

E-Mail: peter.link@phw-bern.ch

Administration BFH:

Kathrin Blumenthal

Tel: +41 31 848 32 72

E-Mail: kathrin.blumenthal@bfh.ch

Administrative Leitung CAS DTR und Administration PHW:

Julian Lehmann

Tel: +41 31 537 35 35

E-Mail: julian.lehmann@phw-bern.ch

13 Anhang «LC DTR: Prüfungsleitende und Expertinnen und Experten»

Prüfungsleiter: Peter K. Link
Prüfungsleiter: Bramwell Kaltenrieder
Betreuer: Stefan Grösser (BFH)
Daniel Huber (BFH)
Peter Klaus Link (PHW)
Bramwell Kaltenrieder (BFH)
Martine-Laure Wissmann (BFH)

Während der Durchführung des CAS können sich Anpassungen bezüglich Inhalten, Lernzielen, Dozierenden und Kompetenznachweisen ergeben. Es liegt in der Kompetenz der Dozierenden und der Studienleitung, aufgrund der aktuellen Entwicklungen in einem Fachgebiet, der konkreten Vorkenntnisse und Interessenslage der Teilnehmenden, sowie aus didaktischen und organisatorischen Gründen Anpassungen im Ablauf eines CAS vorzunehmen.

Berner Fachhochschule

Technik und Informatik

Weiterbildung

Wankdorffeldstrasse 102

CH-3014 Bern

Telefon +41 31 848 31 11

Email: office.ti-be@bfh.ch

bfh.ch/ti/weiterbildung

ti.bfh.ch/cas-dtr